

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 2 (1876)
Heft: 45

Artikel: Zum Friedenswerk
Autor: P.S.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-423041>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

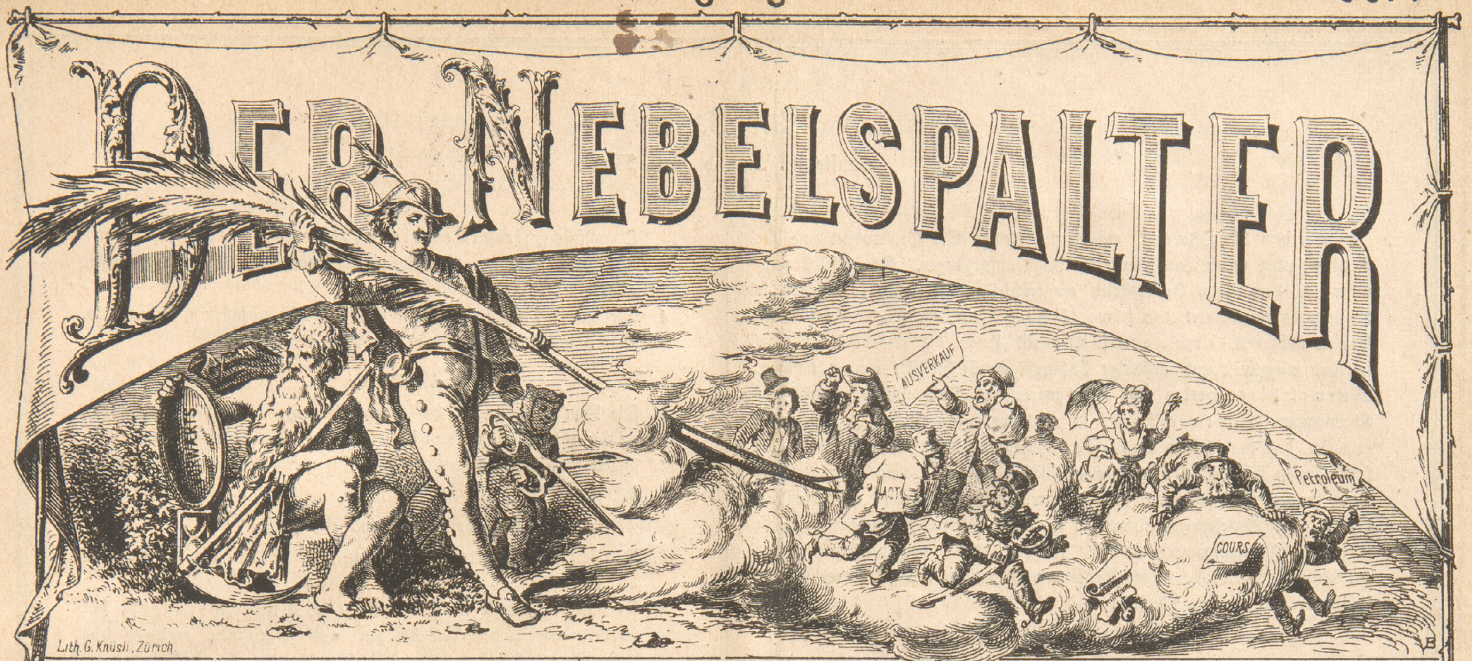
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lith. G. Knusli, Zürich.

Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Kästli, Strehlgasse 29.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelber franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen; franko für die Schweiz: für 6 Monate Fr. 5, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Egypten und die Vereinigten Staaten Nordamerikas per 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika, Asien und Australien per 6 Monate Fr. 12, per 12 Monate Fr. 22. Einzelne Nummern 25 Cts.

Zum Friedenswerk.

Fluch den Tyrannen!
Die sich umarmen
In Lieb' und Freundschaft,
Die heilige Eide,
Friedensgelübde,
Zum Himmel senden
Und dauerndes Glück
Den Völkern allen
Prahlend verkünden!

Als wären die Götter
Vom Himmel gestiegen
Mit hohen, heiligen,
Segnenden Gaben,
Aufjubelt die Menschheit,
Vergißt des erlittenen
Schmerzlichen Jammers,
Geschwornen Rache,
Blutiger Schmach. —
Es sitzen beim festlichen
Glänzenden Mahle
Die Tantaliden,
Versöhnte Brüder,
Und laden den Frieden,

Die Treue als Gast,
Mit Engelmienen
Und Heuchlergerberden; —
Doch tief in den Höhlen
Des Hirnes und Herzens
Lauert der Mord.

Er säet im Finstern
Schuldloses Blut
Und tischt der Opfer,
Racheflehende,
Klagende Reste,
Die Himmlischen höhrend,
Zum Mahle auf.

Sie wenden entsetzt
Das leuchtende Antlitz
Vom Hause des Unheils,
Von dem verderblichen,
Gottvergeffenen
Würgergeschlecht.
Ihm bleibt als einziges
Unsel'ges Denkmal
Ewiges Fluch.

P. S.